

Kurz und knapp September 2020 Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

Liebe Leserschaft,

wie kann es sein, dass wir inzwischen schon September haben – war nicht gerade erst Sommer? Normalerweise würden wir Ihnen jetzt unser umfangreiches Herbstprogramm vorstellen. Aber im Jahr 2020 ist eben alles etwas anders. Die Infektionszahlen machen wenig Mut und die Räume der Villa sind klein, daher werden wir in den kommenden Monaten kaum Veranstaltungen präsentieren, denn: Ihre Sicherheit geht vor. Ein paar Sachen haben wir uns aber trotzdem einfallen lassen!

Neuer Vorstand – Herzlich willkommen!

Am 19.8.2020 fand die Jahreshauptversammlung des Villa Merländer e.V in den Räumen der Fabrik Heeder statt. Die Veranstaltung war trotz der anstrengenden Temperaturen sehr gut besucht. Vor der Veranstaltung referierte der Literaturwissenschaftler Klaus-Peter Engelhardt zum Thema "Verbrannte Bücher im Nationalsozialismus" – ein Beitrag, der beim Publikum auf ausgesprochen große Begeisterung stieß.

Barbara Behr als langjährige Vorsitzende des Fördervereins kandidierte dieses Jahr nicht erneut. Nach viel Engagement und zahlreichen wichtigen Ergebnissen als Vorsitzende will sie



sich nun mehr ihrer verdienten Freizeit und ihrer Familie widmen. Ihre Nachfolge übernimmt Sibylle Kühne-Franken, die bereits seit 2014 das Stolperstein-Projekt innerhalb des Vereins betreut hat. Die pensionierte Geschichtslehrerin ist zweifelsfrei eine würdige und vielversprechende neue Vorsitzende des Fördervereins.

Einstimmig erneut durch den Verein wurden gewählt:

- Gerda Schnell als stellvertretende Vorsitzende
- Annemarie Vössing als Kassiererin

- Bernd Mildebrath als Beisitzer
- Dr. Claudia Flümann als Schriftführerin

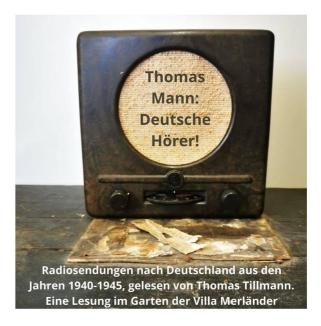
Dr. Ingrid Schupetta und Götz Waninger schieden nach langer Vereinstätigkeit aus dem Vorstand des Fördervereins aus. Dr. Schupetta war seit Gründung des Vereins bis zu ihrer Pensionierung Ende 2017 als Geschäftsführerin des Villa Merländer e.V. parallel zu ihrer Arbeit als Leiterin der NS-Dokumentationsstelle tätig und hat den Verein in den vergangenen zwei Jahren als Beisitzerin unterstützt. Götz Waninger gehört mit zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins und hat bisher den Merländer-Vereinsrundbrief herausgegeben. Der Verein dankt beiden herzlich für die unermüdliche Arbeit. Dr. Tagrid Yousef, Integrationsbeauftrage der Stadt Krefeld, und Detlev Stein, bis zu seiner Pensionierung Schulamtsdirektor, wurden neu als Beisitzer*innen in den Vorstand gewählt. Der Verein freut sich sehr über die neue Unterstützung.

Das Protokoll der Versammlung wird allen Mitgliedern in Kürze ebenfalls zugestellt.

Programm

Am Sonntag, den 13. September findet wieder der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt – diesmal digital! Fabian Schmitz, freier Mitarbeiter der NS-Dokumentationsstelle, hat das diesjährige Konzept hierfür entwickelt. Der Kernpunkt wird ein Video zum Thema Erinnerungskultur sein, passend zum diesjährigen Motto "Erinnern. Erhalten. Neu denken." Das Video finden Sie ab Sonntag auf unserer YouTube Seite und über die Seite https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/

Am Samstag, den 19. September heißt es: Thomas Tillmann liest Thomas Mann! Eine Veranstaltung im Garten der Villa Merländer. Unter dem Titel "Deutsche Hörer!" strahlt die britische BBC zwischen Oktober 1940 und Mai 1945 einmal im Monat eine Ansprache Thomas Manns an seine Landsleute aus. In kurzen, insgesamt 58 Reden wendet sich Thomas Mann an die Deutschen, klärt über den Nationalsozialismus, die Judenvernichtung und den tatsächlichen Kriegsverlauf auf. Zudem stellt er Fragen nach Moral und Gewissen und weist auf die Unvereinbarkeit des Nationalsozialismus mit der deutschen Kultur hin, die die nationalsozialistische Diktatur überwinden werde. Thomas Tillmann, Lehrer



am Gymnasium Fabritianum, Sänger und Sexualpädagoge, rezitiert aus den Ansprachen, die Mann an die deutsche Bevölkerung hielt. Die Historikerin Sandra Franz ordnet diese Ansprachen historisch ein.

Der Eintritt ist frei, um Voranmeldung unter ns-doku@krefeld.de oder 02151 861969 wird gebeten. Der Eintritt ist frei, das Haus freut sich über Spenden.

Am **Dienstag, den 22. Oktober** spricht Dr. Henning Heske vom Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Krefeld zum Thema: "Geometrie des Hakenkreuzes – Mathematikunterricht im Nationalsozialismus"

Auch das vermeintlich wertefreie Fach Mathematik hat sich in der Zeit 1933 bis 1945 dem nationalsozialistischen Regime angedient. Schnell wurde die Konzeption eines völkischen Mathematikunterrichts entworfen. Dabei wurde von Fachdidaktikern und Schulpolitikern erwogen, den Unterricht grundsätzlich anwendungsorientiert zu gestalten und so uneingeschränkt in den Dienst einer nationalpolitischen Erziehung zu stellen. Damit gemeint waren vor allem Sachaufgaben aus den Bereichen Wehrkunde, Bevölkerungswissenschaft und Biologie. Die Lehrpläne für die Höhere Schule von 1938 fielen zwar etwas gemäßigter aus und hielten an einem Aufbau an der Fachstruktur fest, aber in den Schulbüchern wimmelte es von ideologisch durchtränkten Aufgaben. In dem Vortrag wird auch gezeigt, wie führende

g weg.....dann frage ich die Leute "Wer ist Jose hberger?" und keiner weiß es, dabei ist er das Pent zu Adolf Eichmann.....da existiert ein Rollenbe bei uns in den 50er Jahren.....meine Eltern hab irgendwann mitbekommen und gesagt, du kriej uns das beste aus zwei Welten.....sie sind von Kos depart den bliebenswelten von Roma & Sinti im Raum Dusseldorf aber trom eint uns die Identität und dieses IdentitätsstiftedSTIMMEN, GESICHTER, POSITIONEN esen Barren leben, die sind sehr sehr früh morgens schon uwegs und gehen dann zu den Verkaufsstellenst n.....,sie sollen Sinti&Roma kennenlernen, sie sollen Menschen so behandher Infos: www.gadze-blicke.de.hlinimmt......Beispiel: Viele glauben wir bräuchten kei

Audiovisuelle Ausstellung

29.9.2020 bis 1.10.2020 14 bis 17 Uhr

DIE ECKE Südstraße 29 47798 Krefeld

Eine Veranstaltung der Bürgerinitiative Rund um St. Josef e. V. in Kooperation mit der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld.

Fachdidaktiker aus der Zeit der Weimarer Republik den Mathematikunterricht im Nationalsozialismus entscheidend prägten und wie sie nach 1945 weiterhin wirken konnten.

Die Veranstaltung findet um 19:30 Uhr in den Räumen der Villa Merländer statt. Aufgrund der Pandemie haben wir nur ein stark begrenztes Platzangebot und empfehlen daher dringend, sich vorher anzumelden.

Am Samstag, den 26. September startet die Interkulturelle Woche in Krefeld. Wie jedes Jahr beteiligen wir uns natürlich auch 2020 gerne an dem Programm. Am 26.9. selbst werden wir von 10:00 bis 18:00 Uhr mit einem Stand auf dem Neumarkt in der Krefelder Innenstadt vertreten sein und unsere Arbeit dort vorstellen. Und in Kooperation mit dem großartigen Team der Bürgerinitiative Rund um St. Josef zeigen wir vom 29.9.-1.10. die Ausstellung "gádže Blicke".

gádže [auch: gadje, gargio, garjo, gadsche, gor oder das] ist ein Begriff aus dem Romanes und bedeutet Nicht-Roma. Mit dem Projekttitel "gádže blicke" machen das Projekt den Versuch die Perspektive einer weißen Mehrheitsgesellschaft, die rroma seit Jahrhunderten systematisch ausschließt, zu verdeutlichen. Die kritische Auseinandersetzung mit Antiziganismus im Rahmen dieses Projekts bedingt die radikale Konfrontation mit eigenen Vorurteilen und Bildern, mit Privilegien und Sprechpositionen als gádže. Es handelt sich hierbei um ein Projekt von Sabine Reimann und Cornelius Schaper. Als ferdxferd GbR realisieren sie seit mehreren Jahren Kulturprojekte im öffentlichen Raum.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 02151-843840 aufgrund von Covid-19.

Rückblick

Großartig war es! Kino in der Villa fand auch 2020 statt, trotz Corona, ausgelagert im Hof der Fabrik Heeder. Unser Dank ans dortige Team kann gar nicht groß genug sein – alles hat großartig geklappt, die Atmosphäre war toll und wir hatten vier eindrucksvolle Filmabende. Gezeigt wurden vier Filme zu unterschiedlichen Schwerpunkten:

"Der Krieg in mir" ging der Frage nach: "Wieviel Soldat steckt noch in mir?" Sebastian Heinzel, erfuhr im Wehrmachtsarchiv, dass sein Großvater im Zweiten Weltkrieg in Russland gekämpft hat. In seiner Familie erwähnte Opa Hans diesen Einsatz bis zu seinem Tod mit keinem Wort. Angeregt von den Entdeckungen reiste der Filmemacher an jene Orte, wo sein Großvater als Soldat stationiert war.

"Fortschritt im Tal der Ahnungslosen" brachte das Publikum 30 Jahre nach dem Mauerfall in den ehemals DDR Betrieb "Fortschritt". Dort, wo früher Mähdrescher hergestellt wurden, wohnen jetzt Asylbewerber, die sich mit wöchentlichen, rassistischen Demonstrationen in Ostdeutschland konfrontiert sehen.

In "Bloss nicht nach Deutschland!- Fernand, Jacou, Maurice, Pierre

- - Widerstand in Südfrankreich 1944" erzählten die Filmemacher Annelie Klother und Walter Kropp, die bereits mehrfach bei Kino in der Villa zu Gast waren, in vier dokumentarischen Kurzfilmen die unterschiedlichen Lebensgeschichten von Männern nach, die sich als Franzosen im Widerstand gegen die nationalsozialistische deutsche Besatzung befanden.

Und in "Die Kinder von Windermere" begegneten wir einigen der 732 Kindern, die den Holocaust überlebt haben und im Sommer 1945 von den Briten aufgenommen wurden. Bei den ersten drei Terminen durften wir die Filmschaffenden in Krefeld begrüßen.





Die Seidenstadtsaga geht zu Ende! Im August wurde der 4. Band ("Träume aus Samt") der Erfolgsreihe von Ulrike Renk veröffentlicht – und schaffte es auf Platz eins der Taschenbuch-Bestsellerliste! Da sind wir besonders stolz, dass die Weltpremiere der Lesung im Garten der Villa stattfinden konnte. Frau Renk hat da extra für uns eine Ausnahme gemacht, denn aktuell finden ihre Lesungen eigentlich aufgrund der Pandemie nicht statt. Wir sind gerührt von der Treue und der Unterstützung und hatten mal wieder einen großartigen Lese-Abend.



Neuigkeiten

Der Katalog ist da! Nach viel Arbeit und Engagement freut der Villa Merländer e.V. sich, den Katalog zur Dauerausstellung "Krefeld im Nationalsozialismus" präsentieren zu können. Wer sich tiefer mit den Quellen, Fotos und Objekten beschäftigen möchte, die in unserer Dauerausstellung zu sehen sind, der kann ab sofort den Katalog dazu bekommen - gegen Spende in der Villa Merländer zu erhalten. Hauptautor*innen des Katalogs sind Dr. Ingrid Schupetta und Burkhard Ostrowski. Die Federführung des Projektes hat übrigens durch Beauftragung des Fördervereins Villa Merländer e.V. das Büro Neumann & Kamp Historische Projekte. Danke für das tolle Ergebnis, besonders an Robert Kieselbach und Dr. Christoph Laugs.

Und es gibt noch mehr zu lesen und zu erforschen: Anfang des Jahres 2017 erhielt die NS Dokumentationsstelle Krefeld einen rund 650 Seiten umfassen den Briefnachlass des Widerstandskämpfers Heinrich Plum (* 06. Oktober 1903 in Oppum, † 24./25. August 1950 in Krefeld). Als Mitglied der



Kommunistischen Partei wurde er im März 1933 in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Krefeld berufen. Doch mit dem nur wenige Tage später verabschiedeten Ermächtigungsgesetz begann der radikale Umbau des politischen Systems der Weimarer Republik. Innerhalb kürzester Zeit ging das neue Regime mit besonderer Härte gegen die KPD vor. Parteiverbote, Hausdurchsuchungen und Verhaftungen bestimmten den Alltag der Kommunisten.

Heinrich Plum saß daraufhin in »Schutzhaft«, wurde aber im September 1933 wieder freigelassen. Neun Monate später, im Juni 1934, kam es aber zu einer erneuten Verhaftung. Plum hatte sich, sowie 25 weitere ehemalige KPDler, an einer illegalen Weiterführung der örtlichen Partei beteiligt. In einem Großprozess wurde er wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach Verbüßung der Haftstrafe kam er ins KZ Buchenwald, wo er bis zur Befreiung des Lagers überlebte. Schwer gezeichnet von einer fortgeschrittenen Arthritis-Erkrankung und der langen Haftzeit war er vollständig gelähmt und verstarb im August 1950.

Der Historiker Rene Lehmann erforschte diesen Briefnachlass im Auftrag des Villa Merländer e.V. Sein Abschlussbericht ist nun veröffentlicht und auf unserer Webseite einsehbar.

Am 16. September sind wir zu Gast im Grünen Salon. Wir freuen uns über die Einladung zur Podiumsdiskussion! Sandra Franz wird im Grünen Salon über Erinnerungskultur in Ost und West diskutiert.

Und: Herzlichen Glückwunsch zur ersten Ausgabe liebes kredo Magazin! Wie aufregend! Das Magazin sieht klasse aus! Und noch viel aufregender - wir waren direkt mit dabei! Exemplare gibt es in der Villa und in zahlreichen anderen Verteilstellen. Schnell zugreifen bevor alle weg sind!





Wir haben auf! Aber nach wie vor gilt folgende Regelung: Kommen Sie gerne, aber bitte einzeln oder als Familie, sofern Sie im gleichen Haushalt leben. Bitte reservieren Sie am besten vorab einen Zeitslot, damit Sie nicht vor bereits "besetztem" Haus stehen. D.h. rufen Sie kurz an und sagen, wann Sie kommen möchten – unsere Öffnungszeiten sind nun

wieder Mittwoch von 9:00 bis 13:00 Uhr, jeder 4. Sonntag und nach Vereinbarung. Sie erreichen uns unter **unseren neuen Telefonnummern** 02151 86 1964 oder 861969. Gruppen können wir aktuell leider nicht annehmen.

Und zudem der erneute Hinweis: auch wenn wir als städtische Institution natürlich nicht unmittelbar vom konkreten wirtschaftlichen Ruin gefährdet sind wie kleine Cafés und Geschäfte in der Stadt, so wirkt sich die Pandemie natürlich auch auf uns und unsere Arbeit aus. Da wir aktuell kaum Veranstaltungen durchführen können, müssen wir an neuen Konzepten arbeiten - dafür brauchen wir Gelder, um freiberufliche Historiker*innen und Pädagog*innen zu beauftragen. Auch die Spendengelder, die normalerweise durch Erwachsenenführungen und Veranstaltungen eingenommen werden, entfallen aktuell. Von daher: jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Mitglied in unserem Förderverein Villa Merländer e.V. zu werden. Und: wir starten bei einem Jahresbeitrag von 5€ (nach oben sind wir natürlich offen). Den Antrag finden Sie auf der Homepage des Vereins unter https://villamerlaender.de/mitglied-werden/

Wenn Sie in der Vergangenheit nachgedacht oder aktuell darüber nachdenken, dem Förderverein beizutreten - wir wären im höchsten Maße dankbar. Denn unsere Gesellschaft wandelt sich gerade sehr stark - und Aufgabe von Institutionen wie der unseren ist es, in jedem Wandel dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und Zivilcourage und ein politisches Bewusstsein gesellschaftlich gestärkt bleibt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an ns-doku@krefeld.de abbestellen!